



*advisory services  
portfolio management  
corporate finance*

## GEGENPARTEIENRISIKEN MÜSSEN BEI DER AUSWAHL VON PRODUKTEN UND ANLAGEN HOHE BEACHTUNG ERHALTEN

itag Vermögensverwaltung AG

### **\*NUTZUNGSBEDINGUNGEN / RECHTLICHE HINWEISE**

Mit der Entgegennahme dieses Dokuments und deren Beilagen sowie der darin enthaltenen oder beschriebenen Informationen, Produkte, Dienstleistungen oder Unterlagen erklärt der Empfänger, dass er die folgenden Nutzungsbedingungen verstanden hat und anerkennt. Die itag Vermögensverwaltung AG hat das vorliegende Dokument unabhängig von spezifischen Anlagezielen, einer besonderen finanziellen Situation oder speziellen Bedürfnissen eines bestimmten Adressaten erstellt. **Kein Angebot / Unverbindlichkeit:** Die publizierten Informationen und Meinungsäußerungen werden von der itag Vermögensverwaltung AG ausschliesslich zum persönlichen Gebrauch sowie zu Informationszwecken bereitgestellt. Nichts, was in diesem Schriftstück enthalten ist, stellt eine Empfehlung, ein Angebot, eine Aufforderung oder eine Einladung zur Offertstellung zum Erwerb oder Verkauf von Anlageinstrumenten oder Anlageberatungsdienstleistungen, zur Tätigkeit von Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäftes dar. Wir empfehlen eine persönliche Konsultation bei einem qualifizierten Finanzberater der itag Vermögensverwaltung AG. **Gewährleistungsausschluss:** Die im vorliegenden Dokument zusammengetragenen Informationen und Meinungen basieren auf vertrauenswürdigen, öffentlich zugänglichen Angaben aus verlässlichen Quellen; dennoch garantiert die itag Vermögensverwaltung AG weder deren Richtigkeit und Vollständigkeit noch deren Aktualität. Die itag Vermögensverwaltung AG behält sich vor, die Informationen und Meinungsäußerungen in diesem Dokument ohne Vorankündigung zu ändern oder zu entfernen. **Performance:** Die in der Vergangenheit erzielten Performances irgendwelcher Investitionen sind nicht zwingend ein Massstab für deren zukünftigen Performances. Die itag Vermögensverwaltung AG übernimmt demzufolge weder eine ausdrückliche noch eine stillschweigende Haftung oder Garantie bezüglich der künftigen Wertentwicklung. **Haftungsbeschränkungen:** Die itag Vermögensverwaltung AG schliesst uneingeschränkt jede Haftung für Verluste bzw. Schäden irgendwelcher Art aus – sei es für direkte, indirekte oder Folgeschäden –, die sich aus der Benützung des vorliegenden Dokuments ergeben sollten.

## DAS RISIKO VON PORTFOLIOVERLUSTEN WEGEN KONKURSEN STEIGT

**Gegenparteienrisiko - Ausfallrisiken unterscheiden sich stark. Die Konkurse von Bear Stearns und Lehman Brothers zeigen klar auf, dass sich die Bankenkrise auch auf renommierte Häuser negativ auswirken und diese mit der Gefahr der Illiquidität konfrontieren kann. Besorgt fragen sich die Anleger, wie sicher ihr investiertes Kapital im Falle der Insolvenz eines Instituts eigentlich ist.**

### Zertifikate und Treuhandanlagen mit erhöhtem Risiko

#### Zertifikate

Zertifikate sind Schuldverschreibungen, deren Rückzahlung im Falle eines Bankenkurses gefährdet ist. Vielen Anlegern ist nicht bewusst, dass sie mit einem Zertifikat eine Schuldverschreibung erwerben, welche mit einer Anleihe vergleichbar ist. Investoren besitzen damit eine Forderung gegenüber dem Emittenten. Gerät dieser in Zahlungsschwierigkeiten, ist es möglich, dass Anleger ihr Kapital nicht zurückerhalten. Während neun Tagen war der Handel in Zertifikaten von Bear Stearns ausgesetzt, und es folgten Handelsspannen zwischen Kauf- und Verkaufkurs von bis zu 20 %. Zertifikate von Bear Stearns waren für die Anleger im Frühjahr keine sichere Investition. Mit der Übernahme des angeschlagenen Instituts durch JP Morgan konnte ein grosser Geldverlust bei den Inhabern der Zertifikate vermieden werden. Wer in strukturierte Produkte von Lehman Brothers investiert hat, kann nur noch abwarten und hoffen. Der Handel in den entsprechenden Produkten wurde eingestellt. Bei Anlagefonds handelt es sich im Gegensatz dazu um ein Sondervermögen, welches im Konkursfall, anders als bei Zertifikaten, geschützt ist. Für die Käufer ist es daher wichtig, sich vor der Investition über die Bonität des Emittenten zu informieren. Das Emittentenrating, welches von spezialisierten Ratingagenturen vergeben wird, kann bei der Entscheidung eine nützliche Hilfe sein. Für die Benotung der Zahlungskraft von Firmen prüfen die Agentu-

ren Kriterien wie Bilanzen, Wettbewerbsposition oder das Management. Das Rating ist als Prognose zu verstehen, ob der Emittent seine Zahlungsverpflichtungen erfüllen wird. Diese kann sich im Laufe der Zeit verschlechtern, z.B. wenn ein Institut Abschreibungen vornehmen muss. Die Prüfer der Ratingagenturen können zum Zeitpunkt der Momentaufnahme nicht wissen, welche Risiken sich noch in den Bilanzen verbergen. Die Problematik dabei ist, dass die Herabstufung meistens erst dann erfolgt, wenn die schlechten Nachrichten bereits veröffentlicht wurden - für den Anleger in der Regel also zu spät. Grundsätzlich gilt: Je höher das Rating, desto niedriger die Ausfallgefahr. Ratings von A - oder besser sind von überdurchschnittlicher Qualität und kaum ausfallgefährdet. Ausnahmen bestätigen auch in diesem Fall die Regel, verfügte Bear Stearns z.B. über ein AA- Rating. Je länger die Laufzeit eines strukturierten Produktes ist, desto wichtiger wird die Bonität der Gegenpartei. Auch eine WestLB, die über ein hohes Rating verfügt, hätte ohne staatliche Hilfe Schwierigkeiten gehabt. Daher ist es äusserst wichtig, in einem Zertifikate-Portfolio auf die Streuung der Emittenten zu achten. Eine niedrige Bonität kann auch Vorteile bieten, da sie je nach Struktur zu besseren Konditionen abgeschlossen werden kann als bei anderen Anbietern. Dies gilt insbesondere für Garantiezertifikate. Sinkt die Bonität jedoch erst nach dem Kauf, ist der Anleger im Nachteil. Produkte mit Kapitalgarantie haben immer eine festverzinsliche Anleihe als Komponente. Damit sichert sich der Emittent ab, so dass er am Ende der Laufzeit den garantierten Betrag zurückzahlen kann. Diese Anleihen

werden nicht am freien Markt gekauft, sondern bei der hauseigenen Abteilung für Konzernfinanzierung. Sinkt die Bonität, geht der Barwert dieser Anleihe zurück.

**Beispiel:**

Eine Anleihe hat einen Nominalwert von CHF 100 und wirft 5 % Zins ab. Das entspricht einer Ausschüttung von CHF 5. Der Markt findet diesen Zins für die Bonität angemessen. Die Anleihe kostet demnach CHF 100. Wird die Bonität des Emittenten zurückgestuft bedeutet dies, dass die Investoren jetzt ein höheres Ausfallrisiko tragen, wenn sie diese Anleihe kaufen. Dafür wollen sie einen höheren Zins von z.B. 7 %. Da die Ausschüttung von 5 % fest vorgegeben ist, sinkt der Wert der Anleihe auf CHF 98.13. Anleger erhalten zwar weiterhin eine Zahlung von CHF 5. Umgerechnet auf ihren niedrigeren Einsatz entspräche dies allerdings einer Rendite von 7 %, wenn sie erst nach der Änderung des Ratings gekauft hätten.

Hat die Struktur eines Zertifikates eine Anleihenkomponente, geht folglich auch der Preis für dieses Papier zurück. Dies war bei Bear Stearns der Fall. In Marktkreisen hiess es, die Aufschläge auf den Euribor hätten im zweistelligen Bereich gelegen. Die hohe Handelsspanne hat hingegen einen anderen Hintergrund. Als sich JP Morgan präsentierte, hätten die Investoren die Bear Stearns Titel günstig erwerben können. Nach der Fusion hätte für die Papiere jedoch das deutlich bessere Bonitäts-Rating von JP Morgan gegolten. Allein durch den Zusammenschluss wären dann, je nach Produkt, Gewinne im zweistelligen Bereich möglich gewesen. Dies musste durch die breiten Handelsspannen verhindert werden. Denn der künftige Eigentümer übernimmt auch die Verbindlichkeiten von Bear Stearns und garantiert damit die Rückzahlung der Zertifikate bei Fälligkeit. Bei Bonus- und Discountpapieren ist die Ausgangslage vielfältiger, setzen die einen Emittenten dabei keine Anleihenkomponente ein, während andere dies tun. Eine schlechtere Bonität kann, wie bereits erwähnt, auch positive Seiten haben. Denn die Emittenten

können bei neuen Produkten bessere Konditionen bieten als die Konkurrenz. Dahinter steht folgende Rechnung: Bei einem Garantieprodukt sichert die Anleihe die Rückzahlung des garantierten Kapitals. Dazu kommt i.d.R. eine Option, welche für zusätzliche Erträge sorgt. Dies wird vom Einsatz des Anlegers finanziert. Angenommen, ein voll abgesichertes Zertifikat kostet bei Emission CHF 105, benötigt der Emittent mit durchschnittlicher Bonität CHF 100 für eine Anleihe und CHF 5 für die Option. Der Anbieter mit dem schlechteren Rating zahlt hingegen nur CHF 98.13 für die Anleihe. Es bleiben CHF 6.87 für die Option, was eine Steigerung von rund 37 % ausmacht. Den Nachteil haben Emittenten mit guter Bonität. Diesen bleibt der Markt oftmals verschlossen. So konnte die UBS in der Vergangenheit keine konkurrenzfähigen Garantieprodukte an den Markt bringen. Im Zuge der Kreditkrise hat sich dies nun geändert. Für die Abteilung strukturierte Produkte der UBS hat sich die Entwicklung im Unternehmen also positiv ausgewirkt. Der Unterschied ist, dass Anleger bei festverzinslichen Wertpapieren auf die Bonität des Emittenten achten und vorab überlegen, ob das Papier zur Risikostruktur ihres Depots passt. Die Käufer von Zertifikaten hingegen haben bisher kaum Wert auf die Bonität der Gegenpartei gelegt. Nach dem Fall Bear Stearns und Lehman Brothers sind die Investoren jedoch sensibler geworden. Grund zur Hysterie besteht zwar nicht, sicher fühlen dürfen sich die Anleger dennoch nicht. Wer auf mehrere Emittenten streut und grosse Institute mit Top-Ratings bevorzugt, reduziert die Gefahren enorm. Eine gute Strategie dürfte sein, vornehmlich auf die Top-Player zu setzen, da der Staat mit grosser Wahrscheinlichkeit diese unterstützen würde. Eine Garantie stellen die Ratings jedoch keinesfalls dar, und so sind Investoren nicht immun gegen negative Überraschungen. Für jene, welchen das Restrisiko zu hoch ist, sind Anlagefonds die bessere Alternative. Davon gibt es im Übrigen vermehrt solche, die selbst in strukturierte Produkte investieren.

## Barbestände, Festgeld- und Treuhandanlagen

Viele Finanzinstitute wurden von der Kreditkrise hart getroffen. Mancher Anleger ist über die Sicherheit seiner Barbestände und Festgeldanlagen besorgt, sind im Falle eines Bankenkongresses in der Schweiz nur CHF 30'000 je Kontoinhaber durch einen Fonds der Schweizer Banken gesichert. Beruhigt können all jene sein, deren Bank die Turbulenzen der letzten Monate gut meistern konnte oder über eine Staatsgarantie verfügen. Doch auch hier gilt: Wer die Sicherheit seiner Gelder erhöhen will, sollte bei der Bewirtschaftung von liquiden Mitteln keine Kompromisse eingehen. Eine Alternative zu Festgeldern oder Barbeständen bei der eigenen Depotbank ist das Platzieren von Geldern bei anderen Gegenparteien in Form von Treuhandanlagen. In diesem Fall ist die kontoführende Depotbank nicht mehr Vertragspartner sondern lediglich Vermittler. Die Gelder werden mittels einer Treuhandanlage bei einem ausländischen Finanzinstitut platziert. Mit der Aufteilung auf mehrere Banken kann das Ausfallrisiko breiter gestreut bzw. minimiert werden. Es ist empfehlenswert, sowohl die Bonität der Gegenpartei sowie deren Geschäftsgang der letzten 12 Monate eingehend zu prüfen. Nachstehend eine Übersicht der Entwicklung der Bonitäts-Ratings ausgewählter Institute:

### Sinkende Bonitäten in turbulentem Umfeld:

	Rating Vor 24 Mte.	Rating Heute
Lehman	A	D
AIG	AA -	A - / negativ
Fortis	A +	A / negativ
Depfa	A +	BBB + / negativ

### Stabile Bonitäten in turbulentem Umfeld:

	Rating Vor 24 Mte.	Rating Heute
Rabobank	AAA	AAA / stabil
BNP Paribas	AA	AA + / stabil
Santander	AA -	AA / stabil
Credit Agricole	AA -	AA - / stabil

Während die Einschätzung der Bonität der UBS oder auch Fortis im Zuge der Kredit- und Liquiditätskrise eindeutig nachgelassen hat, konnte Rabobank ihr erstklassiges Rating halten. BNP und Santander vermochten sich gar zu verbessern. (Quelle: Bloomberg)

## Unser Selektionsprozess bei strukturierten Produkten sowie Treuhandanlagen für Ihre Sicherheit

Welches Geschäft auch immer mit einer Gegenpartei abgewickelt wird. Birgt die Transaktion ein Ausfallrisiko, nimmt die Einschätzung der Bonität der entsprechenden Gegenpartei die Schlüsselrolle ein. Sich dabei nur auf die Bewertungen der Ratingagenturen zu verlassen ist kein gutes Rezept. Der Markt und die Ratingagenturen haben die stark gestiegenen Ausfallrisiken unterschätzt. Lehman Brothers hatte bis zuletzt eine Note von A, was eine geringe Ausfallwahrscheinlichkeit bedeutet. Um die Genauigkeit der Bonitätseinschätzung zu erhöhen, ist eine Analyse des Geschäftsgangs der vergangenen 12 Monate hilfreich. Des Weiteren ist ganz besonders in Stressphasen auf den Credit Default Swap zu achten. Dabei handelt es sich um eine Art Kreditversicherung, deren Prämie von der Höhe des Ausfallrisikos des Emittenten bestimmt wird. Somit sollten Gegenparteien bevorzugt werden, welche über ein

möglichst hohes und stabiles Bonitäts-Rating verfügen, deren Geschäftsgang von negativen Einflüssen weitestgehend verschont blieb und deren Kreditausfallprämie im Konkurrenzvergleich tief notiert. In einer schnelllebigen Zeit wie heute ist es unerlässlich, diese Parameter in festgesetzten Zeitabständen zu überprüfen, um die höchstmögliche Sicherheit in der Zusammenarbeit mit diversen Gegenparteien zu gewährleisten.

### Selektionsprozess für Gegenparteien

- ✓ Bonitätseinstufung von Ratingagenturen prüfen
- ✓ Geschäftsverlauf der letzten 12 Monate analysieren
- ✓ Betroffenheitsgrad von Grossereignissen abschätzen
- ✓ Kreditrisikoprämie (CDS-Prämien) beurteilen

### Aktuelle Credit Default Swap Prämien

	Basispunkte
US Staatsanleihen	25.80
BNP Paribas	76.70
HSBC	104.20
Santander	111.70
UBS	268.30
Fortis	283.30
Morgan Stanley	1022.00

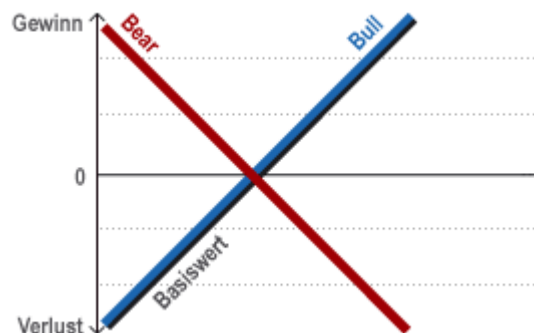
Ein Credit Default Swap (CDS) ist ein Kreditderivat zum Handel von Ausfallrisiken von Krediten, Anleihen oder Schuldnernamen. Der Sicherungsnehmer bezahlt dafür eine Prämie, welche in Basispunkten ausgedrückt wird. Eine Prämie von 100 Basispunkten bedeutet, dass bei einem Kontraktvolumen von 100 Mio. eine Prämienzahlung von 1 Mio. zu leisten ist. (Quelle: Bloomberg)

Nachfolgend finden Sie weitere Angaben zu strukturierten Produkten (Quelle für alle Grafiken: Schweizerischer Verband für strukturierte Produkte). Bei Fragen stehen Ihnen unsere ausgewiesenen

Experten gerne für eine unverbindliche und persönliche Beratung zur Verfügung.

## Partizipation

### Tracker Zertifikat



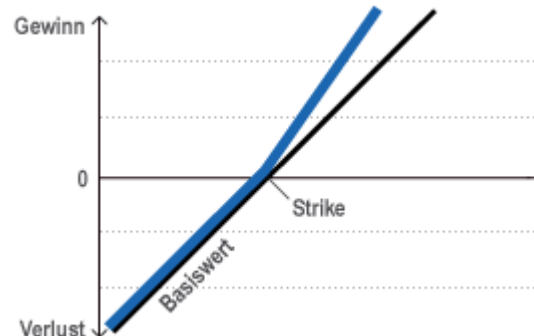
#### Markterwartung

Steigende (Bull) oder fallende (Bear) Kurse.

#### Merkmale

Widerspiegelt die Entwicklung des Basiswertes 1:1 (adjustiert um Bezugsverhältnisse usw.). Gebühren in Form von Management Fees oder durch den Einbehalt von laufenden Erträgen (z.B. Dividenden), die während der Laufzeit anfallen. Risiko entspricht jenem der Direktanlage.

### Outperformance Zertifikat



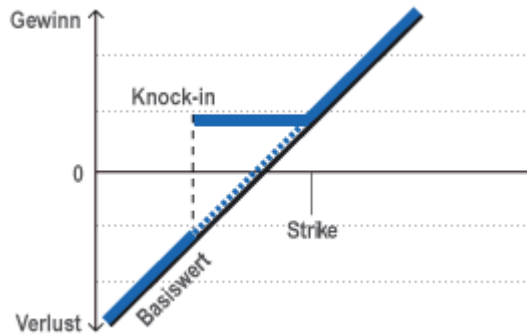
#### Markterwartung

Steigender Basiswert.

#### Merkmale

Überproportionale Beteiligung an der positiven Entwicklung, falls der Basiswert bei Verfall über dem Strike notiert. Unterhalb des Strikes 1:1 Partizipation. Verzicht auf laufende Erträge (z.B. Dividenden) zu Gunsten der Strategie. Gleiches Risikoprofil wie bei einer Direktanlage.

### Bonus Zertifikat



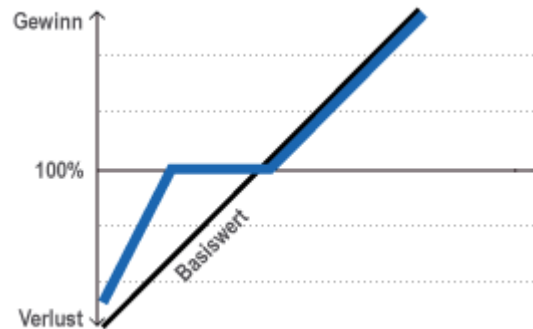
#### Markterwartung

Seitwärts tendierender oder leicht steigender Basiswert. Basiswert wird während der Laufzeit den Knock-In nie berühren.

#### Merkmale

Uneingeschränkte Beteiligung am Kursanstieg des Basiswertes. Fixe Bonuszahlung bei Seitwärtstendenz bis Strike. Bonuszahlung bis zum Knock-In gesichert. Nach Berührung des Knock-In wandelt sich das Zertifikat in ein Tracker Zertifikat.

### Airbag Zertifikat



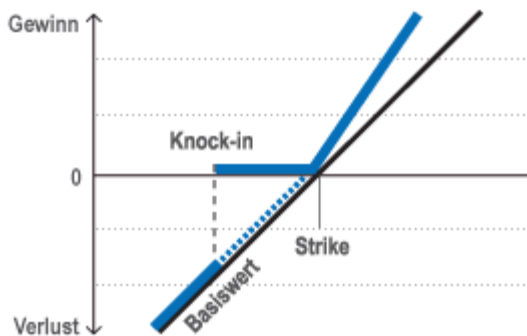
#### Markterwartung

Steigender Basiswert, wobei Kursrückschläge bis zur Schuttschwelle denkbar sind.

#### Merkmale

Uneingeschränkte Beteiligung am Kursanstieg des Basiswertes. Teilschutz bei sinkendem Basiswert zwischen Schuttschwelle und Strike. Beim Unterschreiten der Schuttschwelle geringerer Verlust als bei einer Direktanlage. Verzicht auf laufende Erträge (z.B. Dividenden) zu Gunsten der Strategie. Überdurchschnittliche Rendite bei Seitwärtstendenz und leicht sinkendem Basiswert.

### Outperformance Bonus Zertifikat



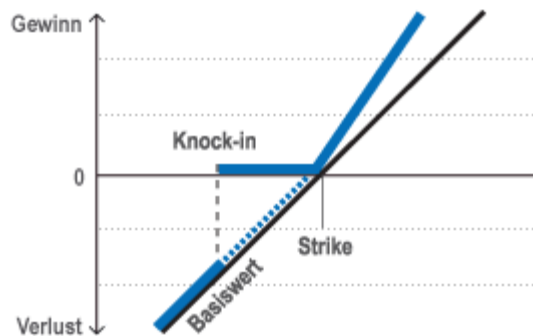
#### Markterwartung

Steigender Basiswert, wobei während der Laufzeit der Knock-In nicht berührt wird.

#### Merkmale

Überproportionale Beteiligung an der positiven Entwicklung, falls der Basiswert bei Verfall über dem Strike notiert. Nach Berührung des Knock-In wandelt sich das Zertifikat in ein Outperformance Zertifikat. Verzicht auf laufende Erträge (z.B. Dividenden) zu Gunsten der Strategie. Geringeres Risiko als Direktanlage, da Teilschutz bis zum Knock-In.

### Twin-Win Zertifikat



#### Markterwartung

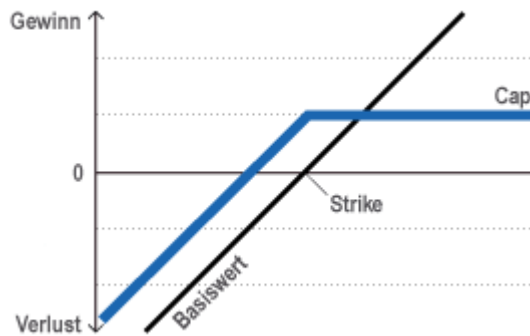
Steigender Basiswert, wobei Kursrückschläge bis in die Nähe des Knock-In denkbar sind.

#### Merkmale

Gewinnmöglichkeit sowohl bei steigendem als auch bei sinkendem Basiswert. Bei Kursgewinnen partizipiert das Zertifikat i.d.R. überproportional. Kursverluste werden bis zum Knock-In in Kursgewinne verwandelt. Beim berühren des Knock-In wandelt sich das Zertifikat in ein Outperformance Zertifikat. Oberhalb des Knock-In geringeres Risiko als bei der Direktanlage, unterhalb 1:1.

## Renditeoptimierung

### Discount Zertifikat



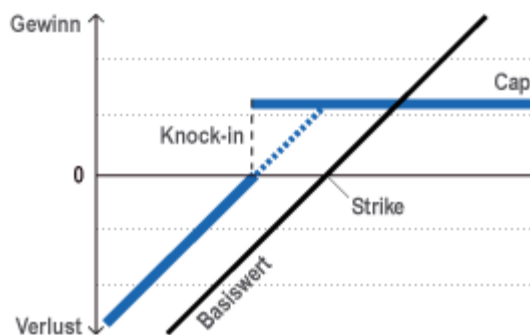
#### Markterwartung

Seitwärts tendierender bis leicht steigender Basiswert. Sinkende Volatilität.

#### Merkmale

Weist einen Discount gegenüber dem Basiswert auf. Liegt der Basiswert bei Verfall unter dem Strike, erhält man den Basiswert mit einem tieferen Einstandspreis geliefert (evtl. Barabgeltung). Gewinnmöglichkeit begrenzt, Rückzahlung max. zum Cap. Entspricht einem Stillhaltergeschäft. Geringeres Risiko als eine Direktanlage. Verpasste Gewinne bei stark steigendem Basiswert.

### Barrier Discount Zertifikat



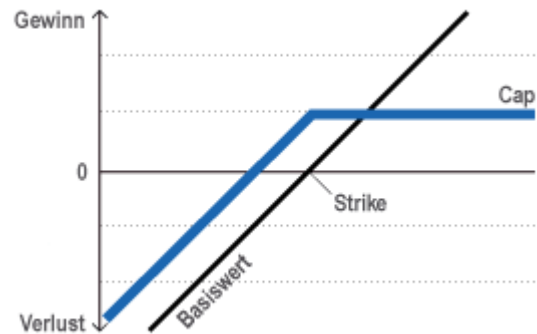
#### Markterwartung

Seitwärts tendierender bis leicht steigender Basiswert. Basiswert darf nicht tiefer als Knock-In fallen.

#### Merkmale

Wird der Knock-In nie berührt, erhält der Anleger den maximalen Rückzahlungsbetrag (Cap), unabhängig vom Preis des Basiswertes, ausbezahlt. Wird der Knock-In berührt, wandelt sich das Zertifikat in ein normales Discount Zertifikat. Dank Knock-In ist die Wahrscheinlichkeit für eine Maximalrückzahlung höher, der Discount jedoch entsprechend tiefer. Geringeres Risiko als Direktanlage. Verpasste Gewinne bei stark steigendem Basiswert.

### Reverse Convertible



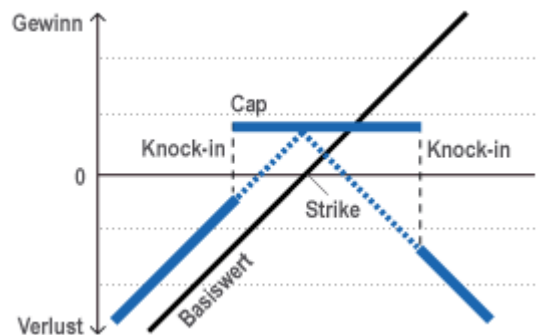
#### Markterwartung

Seitwärts tendierender bis leicht steigender Basiswert. Sinkende Volatilität.

#### Merkmale

Liegt der Kurs bei Verfall über dem Ausübungspreis, wird der letzte Coupon mit dem Kapital zurückbezahlt. Andernfalls erfolgt die Zahlung mit der Lieferung des Basiswertes. Ähnliche Konstruktion wie ein Discount Zertifikat. Couponzahlung entspricht dem Discount bei einem Discount Zertifikat. Geringeres Risiko als Direktanlage. Verpasste Gewinne bei stark steigendem Basiswert.

### Barrier Range Reverse Convertible



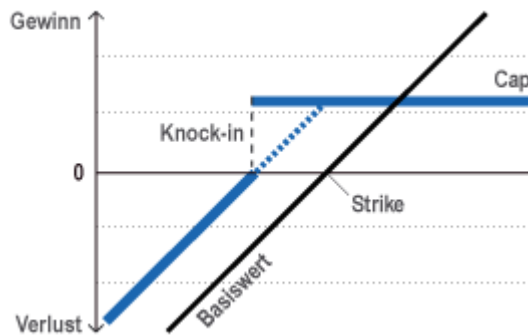
#### Markterwartung

Stabiler Basiswert. Keine extreme Kursausschläge.

#### Merkmale

Der Coupon wird unabhängig vom Kursverlauf des Basiswertes immer ausbezahlt. Das Produkt besitzt einen oberen und einen unteren Knock-In. Werden die Knock-In nie berührt, wird der Nominalwert zuzüglich Coupon zurückbezahlt. Wird mindestens ein Knock-In berührt und liegt der Schlusskurs unter dem Basispreis, erfolgt die Lieferung des Basiswertes (evtl. Barabgeltung). Wird mindestens ein Knock-In berührt und liegt der Schlusskurs über dem Basispreis, erfolgt die Rückzahlung des Nominalwertes abzüglich der prozentualen Differenz zwischen Schlusskurs und Basispreis.

### Barrier Reverse Convertible



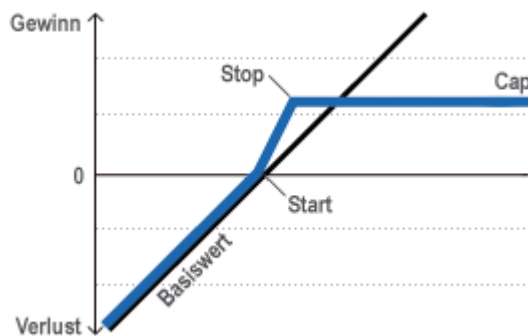
#### Markterwartung

Seitwärts tendierender bis leicht steigender Basiswert. Basiswert darf nicht tiefer als Knock-In fallen.

#### Merkmale

Wird die Barriere nie berührt, erhält der Anleger den maximalen Rückzahlungsbetrag (Nominal) zuzüglich Coupon zurückbezahlt. Wird die Barriere berührt, wandelt sich das Zertifikat in einen normalen Reverse Convertible. Dank Barriere ist die Wahrscheinlichkeit für eine Rückzahlung höher, der Coupon jedoch entsprechend tiefer. Geringeres Risiko als Direktanlage. Verpasste Gewinne bei stark steigendem Basiswert.

### Capped Outperformance Zertifikat



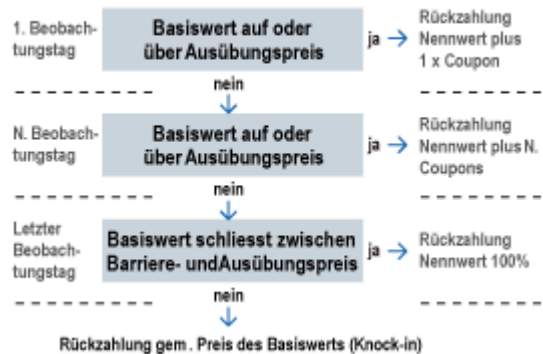
#### Markterwartung

Seitwärts tendierender bis leicht steigender Basiswert.

#### Merkmale

Titellieferung am Verfall, falls der Basiswert unter dem Start – oder Barabgeltung – falls der Basiswert über dem Start notiert. Ermöglicht den doppelten Ertrag gegenüber dem Basiswert innerhalb eines vorgegebenen Bereichs (Start bis Stop). Keine Partizipation an Kursgewinnen über dem Cap. Direkte Partizipation an der Entwicklung unterhalb des Starts. Kein erhöhtes Risiko gegenüber der Direktanlage. Verpasste Gewinne bei stark steigendem Basiswert.

### Express Zertifikat



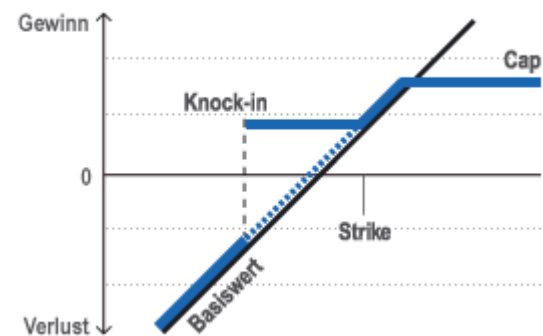
#### Markterwartung

Seitwärts tendierender bis leicht steigender Basiswert. Basiswert wird nicht tiefer als Knock-In fallen.

#### Merkmale

Fixe Bonuszahlung bei Seitwärtstendenz bis Strike. Bonuszahlung gesichert bis zum Knock-In. Nach Berührung des Knock-In entfällt der Teilschutz. Verzicht auf laufende Erträge zu Gunsten der Strategie (z.B. Dividenden). Geringeres Risiko als Direktanlage. Totalverlust möglich. Gewinnmöglichkeit begrenzt.

### Capped Bonus Zertifikat



#### Markterwartung

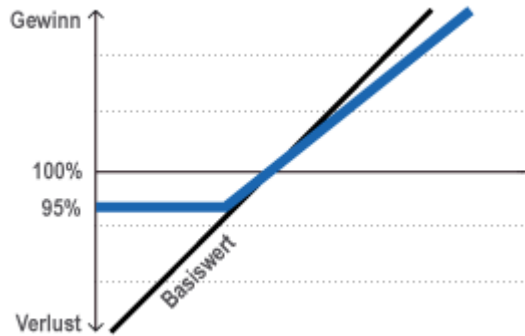
Seitwärts tendierender bis leicht steigender Basiswert. Basiswert wird nicht tiefer als Knock-In fallen.

#### Merkmale

Fixe Bonuszahlung bei Seitwärtstendenz bis Strike. Bonuszahlung gesichert bis zum Knock-In. Nach berühren des Knock-In verschwindet der Teilschutz. Verzicht auf laufende Erträge zu Gunsten der Strategie. Geringeres Risiko als Direktanlage, da der Teilschutz bis Knock-In. Totalverlust möglich. Gewinnmöglichkeit begrenzt.

## Kapitalschutz

### Kapitalschutz ohne Cap



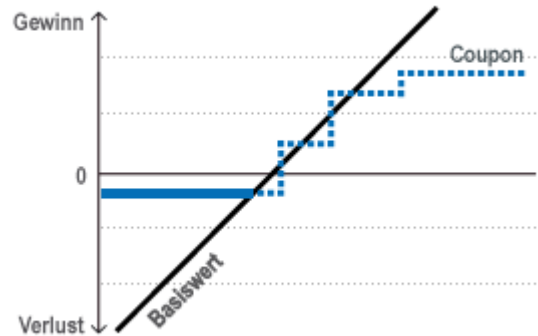
#### Markterwartung

Steigender Basiswert, wobei grössere Kursrückschläge möglich sind

#### Merkmale

Kann bei steigendem Basiswert unbeschränkt mit einer fixen Partizipationsrate teilhaben. Wird garantiert in der vereinbarten Höhe zurückbezahlt. Kapitalschutz wird in % des Ausgabekurses ausgedrückt. Kapitalschutz bezieht sich nur auf den ursprünglichen Ausgabepreis (nominal) und nicht auf den Kaufkurs. Verzicht auf sichere Zinsen einer Geldmarktanlage.

### Kapitalschutz mit Coupon



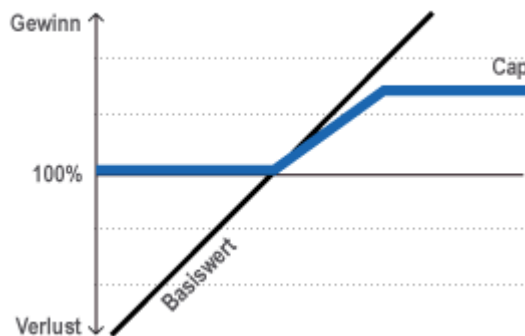
#### Markterwartung

Steigender Basiswert, wobei grössere Kursrückschläge möglich sind.

#### Merkmale

Zahlt einen variablen Coupon. Die Höhe des Coupons ist abhängig von der Entwicklung des Basiswertes. Minimaler Coupon kann 0 % sein. Verpasste Gewinne bei stark gestiegenem Basiswert. Wird garantiert in der vereinbarten Höhe zurückbezahlt. Kapitalschutz wird in % des Ausgabekurses ausgedrückt. Kapitalschutz bezieht sich nur auf den ursprünglichen Ausgabepreis (nominal) und nicht auf den Kaufkurs.

### Kapitalschutz mit Cap



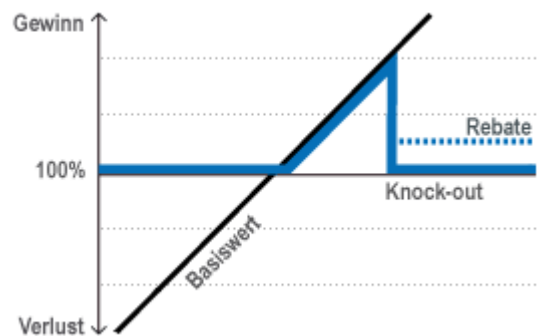
#### Markterwartung

Steigender Basiswert, wobei grössere Kursrückschläge möglich sind

#### Merkmale

Kann bei steigendem Basiswert bis zum Cap beschränkt mit einer fixen Partizipationsrate teilhaben. Wird garantiert in der vereinbarten Höhe zurückbezahlt. Kapitalschutz wird in % des Ausgabekurses ausgedrückt. Kapitalschutz bezieht sich nur auf den ursprünglichen Ausgabepreis (nominal) und nicht auf den Kaufkurs. Verzicht auf sichere Zinsen einer Geldmarktanlage.

### Kapitalschutz mit Knock-Out



#### Markterwartung

Steigender Basiswert, wobei grössere Kursrückschläge möglich sind. Basiswert wird Knock-Out nicht berühren.

#### Merkmale

Kann bei steigendem Basiswert bis zum Cap beschränkt mit einer fixen Partizipationsrate teilhaben. Wird garantiert in der vereinbarten Höhe zurückbezahlt. Kapitalschutz wird in % des Ausgabekurses ausgedrückt. Kapitalschutz bezieht sich nur auf den ursprünglichen Ausgabepreis (nominal) und nicht auf den Kaufkurs. Verzicht auf sichere Zinsen einer Geldmarktanlage.



*advisory services*  
*portfolio management*  
*corporate finance*

## Unsere Dienstleistungen

### Advisory Services

- Steuerberatung
- Rechtsberatung
- Buchführung
- Company & Trust Services
- Immobilien-Dienstleistungen
- Wirtschaftsprüfung

### Portfolio Management

- Vermögensverwaltung
- Vermögensberatung
- Anlageprozess
- Asset Allocation

### Corporate Finance

- Fusionen und Akquisitionen
- Nachfolgeregelungen
- Unternehmensverkäufe
- Unternehmenskauf
- Buy-Outs / Buy-Ins
- Wachstumsfinanzierung
- Private Equity Management
- Unternehmensbewertung
- Due Diligence Services
- Immobilientransaktionen